

Bezugspreis: In Bielefeld frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 170 Pf., durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 170 Pf., durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 175 Pf. plus Gebühren.
Der General-Abnehmer erhält täglich umlage mit Aufnahme des Tages und Zeitungs.

Wiesbadener neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Sprechstunden 12 bis 1 Uhr.

23. Zeichnen.

nis ausgeschlossen. Auch hier wird eben jeder Teil von seinen Wünschen den einen oder anderen opfern und sich zu einer Verständigung auf einer mittleren Linie bereit finden müssen, auf der sich die gegenseitigen Auffassungen noch berühren. Das Ausland ist uns nach dieser Richtung wiederum mit gutem Beispiel vorangegangen. Dies gilt vor allem von der Art, wie in Großbritannien die Kosten des südafrikanischen Krieges zum großen Teil durch Erhöhung der Steuern aufgebracht worden sind. Dazu wurden bekanntlich zahlreiche Zölle und Inlands-Verbrauchsabgaben, aber ebenjogut die Einkommensteuer beträchtlich erhöht.

Paris, 6. Juli. Inaues interpelliert in der Kammer die Regierung über das Botachen in Marokko. Er wirft die Frage auf, ob die Regierung den Augenblick für gekommen erachtet, die Operationen des marokkanischen Abenteurers ein Ende zu machen, da diese nur dazu dienen, widrige Zwischenfälle herbeizuführen.

Der Bundesrat wird sich im September, nach Schluß der Ferien, in erster Linie mit der Finanz- und Steuerreform beschäftigen, und wenn der Reichstag am 2. November zusammentritt, wird er eine Vorlage der verbündeten Regierungen vorfinden. Es ist früher gesagt worden, daß der Reichstagster und wohl auch sein Stellvertreter mit Parlamentariern der ausschlaggebenden Parteien des Reichstages vertraulich über die Finanzreform verhandelt habe. Das ist auch gelegentlich schon seit längerer Zeit auch während der letzten Reichstagsession geschehen. Die Reichsregierung macht auch nach besten Kräften schon jetzt Stimmung für die Reform. Wenn zwingende Gründe innerer und auswärtiger Politik jetzt dazu nötigen, heißt es in der „Neuen Bol. Korrespondenz“, inbezug auf die dauernde Herstellung des Gleichgewichts im Reichshaushalte ganze Arbeit zu machen, so wird sich naturgemäß diese schwierige Aufgabe nur durch einmütiges Zusammenarbeiten und Zusammenwirken aller Beteiligten erfolgreich lösen lassen. Ohne schwere Opfer ist die jetzige Unstimmigkeit zwischen den öffentlichen Einnahmen des Reiches und seinem dauernden Ausgabebedarf nicht zu beseitigen. Daran

Auch die politischen Parteien werden inbezug auf ihre Wünsche für die Reichsfinanzreform nicht auf ihrem Schein bestehen können. Wollte die eine die Aufgabe ausschließlich mittels direkter, die andere mittels indirekter Steuern lösen, so wäre von vornherein ein günstiges Erge-

In England sind die Parteien inbezug auf die Bedeutung der direkten und indirekten Steuern für den Staatshaushalt verschiedener Meinung; auch hier stehen sie naturgemäß die Interessen betreffs der verschiedenen Steuerarten ebenso gegenüber, wie bei uns. Gleichwohl hat volle Uebereinstimmung auf allen Seiten betreffs der Vorschläge der Regierung bestanden, und man hat allseitig die Opfer gebracht, die die Lösung der nationalen Aufgaben Großbritanniens in Südafrika erheischte. Man wird darauf vertrauen dürfen, daß sich das deutsche Volk in allen seinen Theilen von dem britischen in der Erfüllung vaterländischer Pflichten nicht wird übertreffen lassen.

Mit der Reise des Präsidenten Gallieres nach Rußland beschäftigte sich am Sonntag in Paris eine Riesenversammlung der Sozialisten des großen Seine-Departements. Viele russische Flüchtlinge nahmen daran teil. Die Redner kündigten an, daß diese Versammlung nur ein Vorbild zu einer allgemeinen Protestkundgebung, in ganz Frankreich bilde. In der Protestversammlung gegen die Zusammenkunft des Präsidenten Gallieres mit dem Kaiser Nikolaus hielt der sozialistische Deputirte Sembat eine Rede, in welcher er u. a. sagte: Da man will, daß Herr Gallieres eine Reise unternimmt, so erkläre ich, daß es eine Reise gibt für welche ich stimme.

Für uns ist dieser Eindruck nicht mehr so aktuell, denn die Frage der Gleichberechtigung der Konfessionen, die der Katholik behandelt, ist für uns, dank eben jener durch den Katholik gewährten freidenkenden Bewegung, gelöst und antiquiert. Außer von Lessing überkommenes Glaubensbekenntnis ist, daß weder Rasse noch Konfession, weder Stand noch Kaste, die Menschheit trennen kann und so hindern kann, sich ihrem großen Ideale immer mehr zu nähern; der Verständigung über ihre gemeinsamen geistigen und moralischen Ziele. Dieses im Katholik bisherisch und allegorisch niedergelegte Glaubensbekenntnis wirkt auch heute noch mit bezeichnender Lautstärke auf uns als ein Evangelium reinen Menschentums. Darum gehört der Katholik wie kein anderes Volk unserer Vorfahren vor unser Volk; denn je mehr dieses unser Volk, unsere Gemeinschaft, von unserer modernen freigeistigen Weltanschauung, die jedes Ide-

Die Aufführung stand leider in einer Rolle nicht ganz auf der Höhe, auf der sie hätte stehen können; Herr Lösch spielte den Rathen — und das war nicht weise. Im übrigen waren die Leistungen unserer Darsteller durchweg sehr befriedigende, allen voran die des Herrn Malcher als Tempelherr; der Künstler hat in dieser Rolle gegen früher mehr Konzentration und sollte danach streben, noch den letzten Rest von Vortheilhaftigkeit aus ihr herauszubekommen, denn je vornehmer und ritterlicher der Tempelherr selbst wird, desto schöner ist seine Wirkung und desto besser kann er mit Rathob und Solabin vor dem Zuschauer in Wettkampfe treten. Die Necha ist bei Hrn. Meisel eines sehr anziehenden Eindrucks fähig. Das fürstliche Paar Solabin und Sittah wurde von Herrn Leffler und Hrn. Eischkeim vornehm repräsentirt und die Rollen des Al Dori und des Dermisch waren bei Herrn Tauber und Ambriano in den besten Händen. Ein ausserordentlich Lob verdient der Patriarch des Herrn Pollin als eine der besten Charakterrollen.

Ueber die Bedeutung des Werkes als Wendepunkt des bagnerischen Schaffens von der Oeder zum Rusticisma hin hier sich zu vertheilen verbietet der Raum. (Es sei hierbei anerkannt, daß die vortrefflich und sachkundig gezeichneten populären Erläuterungen zu den Ausführungen der Woche hingewiesen, welche die Intendantur zu dem hiesigen Preise von 10 Bl. insgesamt (!) herausgab und damit dem idealen Bildungswege der Woche vortrefflich vorbereitete.) Auch über die Vorzüge unserer neuen Ausstattung und Anordnung wurde erst vor kurzem ausführlicher berichtet, wobei betont wurde, wie man mit Glück verstand, die durch Wagner der Sage anerkante Totalisirung in die Zeit Heinrich des Föglers im Stil der Dekorationen und Kostüme bilbuenbildlich zum Ausdruck zu bringen.

Hierzu gehören natürlich vor allen Dingen unsere Gesangskräfte, und da kann man sagen, Lubengrin ist eine der best belehten Opern unseres Spielplanes. Herr Geniel, welchem heute die Auszeichnung traf, die Titelpartie zu singen, verkörpert die himmelsgeandte Gestalt des Schwanenritters in wirklich idealisirender Weise und sein kräftiger, jugendfrischer Tenor, sowie seine heraliche und warme Vortragweise berühren hier doppelt sympathisch. Ihm zur Seite steht Frau Müller-Weig, seit Jahren als Elsa die Fierde sehr jeder Aufführung bildend, und in eizender künstlerischer Arbeit einer immer abgehäuterten Wierbergabe zustrebend. Die eble Plastik ihres Spieles und die sorgsame geistliche Befanblung ihrer Partie, verbunden mit gefühlvoller Ergrünung, sichern ihrer Elsa immer einen nachhaltigen Eindruck. Herr Schütz darf den Telramund, den er mit wichtiger Erscheinung und dramatisch kräftiger Deklamation gibt, gleichfalls zu seinen besten Leistungen zählen. Auch der König des Herrn Braun imponiert durch die großzügige musikalische Deklamation des Kaislers. Den Herzerufer sang Herr Reckhoff, der damit ausneue einen Beweis seinen vielseitigen Berwendbarkeit und seiner sonstigen Untadelhaftigkeit erbrachte. Die Aufführung brachte uns endlich auch einmal eine Ortdung, welche es verstand, sich im zweiten Akt dominierend in den Vordergrund der Handlung zu stellen. Bei Meis-

men würde. Eine Reise nach Berlin. Wir wollen den Frieden und vor allem den Frieden mit Deutschland und unsere hauptsächlichste Bemühung wird darauf gerichtet sein, unsere Regierenden zu zwingen, den Deutschen die Hand zu reichen, anstatt ihnen die Faust zu zeigen. — In Frankreich wächst offenbar die Erkenntnis, daß man sich einem furchtbaren Schicksal aussetzt, wenn man sich durch England und seine Kreatur Delcassé in einen Krieg mit Deutschland hegen läßt.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Anlässlich des Juges der Hauptmanns Franke in das Ovamboland war berichtet worden, daß der Ovambobühntling Rechale, der einst bei dem Aufstande in Südwestafrika eine hervorragende Rolle gespielt hatte, gestorben sei. Eine Bestätigung der Todesnachricht, die ja wegen der Kränklichkeit Rechales und seiner bekannten Neigung zum Trunk leicht glaublich war, ist bisher nicht eingetroffen. Man nimmt deshalb im Kolonialamt mit Bestimmtheit an, daß Rechale noch am Leben ist. Denn der Tod eines Hauptlings von dem Ansehen Rechales hätte nicht ohne Eindruck auf die Eingeborenen bleiben können, unter denen sich sofort eine gewisse Erregung bemerkbar gemacht hätte. Diese Bewegung wäre einem so scharfen Beobachter und Kenner der Eingeborenen, wie Hauptmann Franke, der sich bereits im Ovambobereich befindet, unmöglich entgangen und er hätte dem Kolonialamt sofort telegraphisch Mitteilung gemacht. Da eine solche bis zum heutigen Tage nicht eingetroffen ist, muß man annehmen, daß Rechale noch am Leben ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der alte Fuchs die Nachricht von seinem Tode selbst hat ausbrengen lassen, weil er kein reines Gewissen hat und auf diese Weise einer Begegnung mit dem gefürchteten Hauptmann Franke glaubt entgehen zu können.

Untersuchung des portugiesischen Königsmordes.

In der Sitzung der Kammern zu Lissabon erklärte Graf Arnoso, der Königsmord sei nicht ein Verbrechen des Anarchismus gewesen, den es in Portugal nicht gäbe, sondern die Tat von Verbrechern, von denen zwei getötet worden seien. Redner fragt nach dem Verbleib der anderen. Der Ministerpräsident sollte den Richter, der die Untersuchung des Königsmordes geleitet hat, seines Amtes entheben; in Frankreich habe man den Richter Boitevin aus ungleichen Gründen abgesetzt. Der Ministerpräsident erwiderte, daß er die Ansicht des Grafen Arnoso über das Fehlen des Anarchismus in Portugal nicht teile, und bemerkt, daß Portugal nicht die Aufgabe habe, Frankreich nachzuahmen. Arnoso erklärte, daß die Nachrichten ausländischer Blätter über gewisse Behauptungen, die er in Sachen des Königsmordes aufgestellt haben soll, falsch seien, und forderte den Ministerpräsidenten auf, daß er sie dementieren lasse. Der Ministerpräsident erwiderte, die Regierung werde alles tun, um die Wahrheit festzustellen. In der Kammer soll nämlich gesagt sein: Wenige Tage vor der Ermordung des Königs hat eine große Versammlung stattgefunden, der zahlreiche Republikaner und Führer der Regeneradores und der Progressisten beizuhören. Dort wurde eine Verschwörung angesetzt. Mehrere von ihnen seien heute auf der Regierungsbank. In jener Versammlung wurde beschlossen, daß nur der König Carlos und sein Diktator Franco dem Tode verfallen sollen. Dica und Costa wurden gewählt, um den Königsmord auszuführen; man gab dem einen 100 000 Franken und dem anderen 50 000 Franken. Der Tumult, den diese Ausführungen hervorriefen, war unbegreiflich.

dort, welcher ein guter Ruf als Bühnensängerin vorausging, und die schon in Konzerten hier ihre ausgezeichneten Stimmkräfte bewährte, überraschte als Orator auch durch hochdramatische Geisteskräfte. Invalide, echt königliche Bühnenerleuchtung, temperamentoelles und wohlberechnetes Spiel gaben neben ihrem tragfähigen und accentreichen Sopran der dänischen Heldin der griechischen Pantomime und Thronpräsidentin einen äußerst wirkungsvollen Charakter. Hr. Westendorp konnte, besonders auch als Erzieher für die so oft verbundene Frau Lesel, vielleicht ein schätzenswertes Mitglied unseres Ensembles werden.

Die „Volkswache“ ist vorüber. Sie brachte ein Programm, welches das der Waisenspiele weit in den Schatten stellte, und läßt die Leistungsfähigkeit unserer Bühne in harmonischem und stellenweise sogar glänzendem Lichte. Die begeisterte Aufnahme jeder Vorstellung wird neben dem für die stille Zeit „roh“ der „Volkswache“ immerhin recht ins Gewicht fallenden Kasseneinnahme unserer verehrten Leiter der Hofbühne, Herrn Dr. von Muckenbecher, die befriedigende Gungung wiederum haben geben können, daß kein rühmliches Unternehmen sich als ehrenvoll und gewinnreich bewährte. Darum also: geht dem Volke, was das Volk liebt! Denn in letzter Linie ist es ja doch auch die breite Masse der Steuerzahler, welche die Zivilisten mitunterhält und somit das Hoftheater mitunterhält!

Hans Georg Gerhard.

Zur Verlobung der Tochter Galliers' mit M. Lanes.



Wie bereits gemeldet wurde, hat sich die Tochter des Präsidenten der französischen Republik mit dem Generalsekretär ihres Vaters, La es, verlobt. Madame Lanes ist 1874 in Compiègne, dem Wohnort ihres Vaters, geboren. Es hieß, sie wäre der Ehe abgeneigt, und eine Zeitsung erhielt sich das Gerücht, sie wolle den Schloßer nehmen. Jedenfalls gehört sie zu den drei hien Arzengängerinnen. Die Präsidententochter ist entsprechend dem Prinz von Preußen sehr einfach erzogen und hat einen roten Teil ihres Lebens

auf den Weingärten ihres Vaters verbracht. Ihr Verlobter ist schon seit langer Zeit ein Protegé des Präsidenten, der sich für ihn als Sohn eines inzwischen verstorbenen Freundes von Jugend an interessierte. Als Galliers Unterstaatssekretär wurde, fand Lanes bei ihm Verwendung, ebenso wie er gleichzeitig mit seinem Gönner dieses Ministerium mit demjenigen des Innern vertrat. Als schließlich Galliers ins Exil zog, wurde Lanes in Generalsekretär in Anerkennung seiner Arbeitskraft und Phantasie.

Aergerliches aus Frankreich.

Von unserem Pariser Mitarbeiter.

Der „Matin“ ist wegen Beleidigung des Senators Humbert zu 50 000 Franken Entschädigung, 200 Insertionen in allen Tageszeitungen des In- und Auslandes, 3000 Fr. Geldbuße und in die Kosten des sechsstägigen Verfahrens verurteilt worden. Die Geschworenen haben dahin erkannt, daß alle 17 Schuldfragen zu bejahen seien, daß der „Matin“ in perfider Weise, in rein persönlichem bezw. geldgierlichem Interesse seinen früheren Generalsekretär zu entehren strebe, weil er sich mit der Absicht trug, eine Konkurrenzzeitung zu gründen. Die 200 000 Franken, die der Späher Herr Bunan-Barilla kosten mag, sind nichts für ihn, der in Panama und Kongo 40 Millionen geholt hat; aber das strenge Urteil, ohne mildernde Umstände, ist ein schwerer Schlag für seine Macht und Glückseligkeit, die so weit ging, daß der Generalprokurator, daß der Ministerpräsident, daß Gymnastiker und Finanzgebieter ungehörigweise in die Verhandlungen eingriffen, ihm zu Liebe. Herr Clemenceau hat es nicht unter seiner Würde befunden, dem Verleumder Bunan-Barilla ein Christheitszeugnis auszustellen, und der Generalprokurator hatte gewagt, den Hauptbelastungszeugen Rochette in unerhörter Form anzugreifen, ihn als Zeugen zu beschämen und aufgrund der gegen ihn schwelenden Anklagen, über deren Richtigkeit man übrigens heute im ungewissen sein darf. Denn wenn dieser Prozeß Humbert kontra „Matin“ einen entsetzlichen Durcheinander in den Rechts- und Machtbegriffen, wie sie heute gang und gäbe sind, an den Tag gebracht hat, so hat er vor allem erwiesen, daß die französische Justiz nicht mehr über den politischen und finanziellen Streitigkeiten steht.

Der glänzende Advokat Labori, der leider als Deputierter zu selten hervortritt, stand nicht an, zu sagen: Ich habe kein Vertrauen mehr in die Verurteilung. Vor 10 Jahren schon habe ich zwei Finanzjünglinge signalisiert, die beiden Zunder-Spekulanten Jaluzet und Gronier; sie haben das Land um 50 Millionen betrogen, aber man ist nicht gegen sie eingeschritten. Rochette aber, der bei seiner Verhaftung 10 Millionen auf der Bank von Frankreich stehen hatte, den man wieder auf freien Fuß setzen mußte, weil ihm bis jetzt nichts nachzuweisen ist, hat man übereifrig abgeführt. Man munkelt heute warum, nämlich auf das Vortreiben der großen Banken hin, für die er ein gefährlicher Konkurrent wurde. Der Untersuchungsrichter — der sich übrigens so sehr für den Matin ins Zeug legte, daß er dessen Reporter einen Brief aufheben half, in dem Rochette um ein Interview ersuchte, Interview in der Zelle! — wollte sein Opfer nicht freilassen, der Justizminister selbst hatte den Befehl dazu erteilt, zweimal wurde das Geschick Rochettes um provisorische Freilassung verworfen: beim dritten Male entschied die Anklagekammer gegen den Untersuchungsrichter, den Generalprokurator und den Minister. Aber eine Stunde, bevor Rochette aus dem Gefängnis kam, verfügte das Handelsgericht, entgegen allem Brauche und aufgrund eines Paragraphen, den kein Advokat kannte, die Bankrott-erklärung seines Bank, nachdem noch acht Tage vorher ein Sachverständiger die Bücher und Kassen in Ordnung gefunden hatte. Kurzum, der „König“ der Schwindler entpuppte sich einseitig als ein Opfer der sogenannten ehrlichen Leute.

Sag das Urteil neben dem „Matin“ dessen Freunde getroffen, den Ministerpräsidenten, die Justiz etc., so ist das nicht die einzige Schlappe, die die Regierung diese Woche erlitten hat. Ein weit schlimmeres

Malheur ist dem Finanzminister Caillaux passiert, dessen prächtiges Einkommensteuergesetz gar bald ganz und gar zertrümmert ist. Mit Mühe und Not hat der Finanzminister seit Monaten sein Projekt verteidigt, Paragraph um Paragraphen; und nach den schwierigen Anfängen schien endlich das Gesetz unter Dach und Fach zu kommen, als teils der republikanischen Opposition ein Amendement eingebracht wurde, das alle früheren Arbeiten zunichte zu machen drohte. Das Amendement, trotz der energischen Gegenwehr Caillaux mit fast 100 Stimmen Mehrheit angenommen, stellte das Prinzip auf, daß die Steuerzahler nie zur Vorzeigung ihrer Bücher herangezogen werden können und daß der Fiskus die Verpfändung habe, die Unrichtigkeit zweifelhafter Selbstverpflichtungen nachzuweisen, nicht aber der Besteuerung. Um nicht den Sturz des Ministeriums herbeizuführen, ließ sich die Regierung auf einen Kompromiß ein: der erste Votus wurde akzeptiert, der zweite herabgemildert, insofern, als der Fall einem Spezialgericht vorgetragen wird, dem der besteuerte Beamte wie der Besteuerter ihre Beweise unterbreiten; in keinem Fall kann die Vorzeigung der Bücher verlangt werden. Damit ist der ganze Wert der Einkommensteuer stark herabgemindert worden, aber die Regierung hat immerhin soviel gerettet, daß nicht eine „Reformkomödie“ daraus geworden ist, wie Herr Caillaux im ersten Eifer angesagt hatte. Uebrigens geht die Beratung des Gesetzes vor den Ferien nicht zu Ende; und im Herbst geht die Sache erst noch an den Senat... falls die Regierung nicht vorher stirbt. Es hat also noch gute Weile, bis das Ministerium Clemenceau seine erste große Reform durchführt. Und es ist schon über zwei Jahre an der Herrschaft.

Aus aller Welt.

Der Kaiser kein Spiritist. In der Presse ist kürzlich die Behauptung aufgetaucht, der Spiritismus des kaiserlichen Eulenburg habe höchst schädlich auf die Umgebung des Kaisers eingewirkt. Er habe selbst spiritistischen Sitzungen beigewohnt und lange Zeit in seiner Uhr ein Stück Zeug getragen, das angeblich nach einer Geisteserscheinung zurückgeblieben war. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist erwidert, diese Angaben als glatt erfunden zu bezeichnen.

Neuer angebliche Neuerungen für die dreijährige Nordlandreise Kaiser Wilhelms machten vor einigen Tagen allerlei Einzelheiten die Runde durch die Blätter. So wurde gesagt, der Kaiser werde ozeanographische Studien machen, er habe mehrere Gelehrte in seiner Begleitung, zum Vordankenthalten werde auch das Monopergel mitgenommen und von den Landchaften und den Ereignissen auf der Fahrt sollten diesmal photo- und kinematographische Aufnahmen gemacht werden. Diese interessanten Mitteilungen haben nur den einen Fehler, daß sie, wie die „Post“ hört, durchaus erfunden sind.

Denkmal für Vosse. In Schreiberhau wurde am Sonntag Mittag das von dem Verstorbenen errichtete Denkmal für den früheren Kultusminister Vosse enthüllt. Anwesend waren der Kultusminister Dr. Holle, Ministerialdirektor Schwarzplovski, Ober-Präsident Staatsminister Dr. Graf v. Jellisch u. Trübscher, Regierungspräsident Kammerherr Freiherr v. Seherz-Thoh, sowie die Spitzen anderer Behörden. Die Festrede hielt Rektor Reihmann aus Magdeburg. Dr. Holle und die Vertreter aller preussischen Lehrverbände legten am Denkmal Kränze nieder. In den Festakt schloß sich ein Festmahl im Lehrersheim.

Brand von Naphthalinsäuren. Aus Brandenburg wird gemeldet, daß es gelang, einen Brand der Naphthalinsäuren durch Ausschütten der Gruben einzudämmen. Die Gefahr der Ausbreitung des Feuers auf die anstehenden Schächte ist beseitigt. Sechs Schächte sind niedergebrannt. Das ganze Naphthalin bildete ein Feuermeer. Infolge des Ausflusses giftiger Gase und der

furchtbaren Hitze war es nicht möglich, sich den brennenden Naphthalingruben zu nähern. Die Flammen jägelten bis zu einer Höhe von 150 bis 200 Metern empor. Da sich brennendes Naphthalin in das Dorf Tustanowice ergoß, verließen die Bewohner des Dorfes fluchtartig ihre Wohnungen; drei Bauernhäuser wurden eingeschlagen. In sämtlichen Gruben ist der Betrieb eingestellt, um eine wirksame Rettungsalaktion zu ermöglichen.

Gibt Feuer — ach wie schiefst Ihr schlecht. Wegen der Beleidigungen, die in der portugiesischen Deputiertenkammer von Seiten des Abgeordneten Bombarda gegen Ribeiro de Aguiar, früheres Mitglied des Kabinetts Franco, gefallen sind, fand zwischen beiden ein Duell statt. Es wurden zwei Augen gewechselt, ohne daß jemand getroffen wurde.

Quer durch Wiesbaden.

Vom Sonntag.

Bliß und Donner zum Jatroitus. — Verlobung an der Vierstädter Höhe. — In der Sonntagsfrühe. — Familien-Idyll. — Gebirgs- und Sonnenberg. — Bei der Sennaria. — Die Geflügel-Ausstellung. — Helsen-Darmstädter bei uns.

Er kam mit Bliß, Donner und Unge- witter ins Land gezogen. Die Samstag-Nacht brachte uns ein schweres Unwetter, das sich ganz besonders heftig auf der Vierstädter Höhe entlud. Gewiß, „frei geht das Unglück durch die ganze Erde“, aber daß gerade unseren Nachbarn in Vierstadt so übel mitgespielt wurde, wird unter eheliches Bedauern erwidert. Die Kornfelder sind vom prasselnden Regenschutt platt wie eine Tenne zusammengedrückt, das Obst ist vom großkörnigen Hagel abgeschlagen, die reichen Hoffnungen der Landleute sind vernichtet.

Dieses Bild der Verwüstung bot sich dem Wanderer am frühen Sonntagmorgen, ein Kontrast zu der rings herrschenden Sonntagsstille und Sonntagsfeier. Der Morgen war wenig verlockend zum Wandern. Dennoch trafen sich viele, die hinausspazieren in die nahen Taunuswälder, um den Staub der Großstadt aus den Lungen zu pusten. Durch die Auranlagen, in denen prächtige Blumenrosetten das Auge entzücken, geht es hinaus in das unbegrenzte Reich der Natur. Ein freundlicher Bliß gilt im Vorbeigehen den Schwänen auf dem Weiler an der Diefenmühle, die als vortrefflich Eltern gerade im Begriff sind, ihre Kinder in der Kunst des Schwimmens zu unterrichten. Das idyllische Bild lockte am Nachmittag unsere Kleinen in hellen Scharen. Die Tauniden aber wanderten im Frühkonzert der Vögel zum Kellerskopf, um auf dem Rückweg am Nachmittag in Sonnenberg das „Oberbayerische Gebirgsfest“ mitzufeiern.

Der Turnverein Sonnenberg hatte da eine nette Idee glanzvoll durchgeführt. Gegen 4 Uhr sammelten sich die Buben und Madeln im „echten Kostüm“ zum Festzuge. Dann ging's unter Vorantritt der „Sammelmusik“ hinaus auf den Burghof, wo sich bald ein malerisches Bild entwickelte. Geisbart und Spielhahnsfedern zierten den Kopf auf dem Ohr sitzenden Rodenhut der Buben und in der Sonne funkelnde „Hahnschneire“ schmückten die farbenprächtigen Kostüme der Madeln. „Im Hofbrauhaus“ gab's einen „famosen Stoff und diejenigen, welche den Aufstieg zur „Alm“ wagten, stärkten sich mit einem echten „Alpenkräuterlikör“, freudig von seicher „Summerlicher Sennaria“. Die Rutschbahn beförderte schmerzlos und schnell wieder zur Unterwelt, wo sich die Jugend im Tanz drehte, jodelte und schupplattelte nach Herzenslust. Wiesbaden stellte die „Solontroler“ in unübersehbarer Zahl. Die „Sadtent“ amüsierten sich aufs Beste, so daß man dem Turnverein zu der Idee sowohl wie zur famosen Durchführung gratulieren kann.

„Ist ein Traumbild die erschienen? Hat die Erde sich verjüngt? Große Pläne sprossen, grünen, Pflüßer pochen, neu beidwäng. Die Projekte einer „Alpen-Landschaft“ — welch grandioses Bild — Werden alle Tage kühner, Werden herrlich, werden — wild. Sennhütt' auf der Spigen höchst, Daß der Turner Waldschmidt spricht. „Dieser Plan ist doch der festste, Und er hält, was er verspricht.“ Goldrio — juchhe!

Gör' und staune, Sohn der Großstadt, Was Du nächstens nun erlebst. Daß Mattiaum einst zur Seestadt Wird — vergeblich Du's erstrebst; Aber eine Alpenlandschaft Soll erscheinen bald in Sicht, Daß Dich nach der Schweiz Bekanntschaft Nicht verlangt. — Du ahnst es nicht! Helsen, Schluchten — Ja, mein Lieber, Die die Welt sie nie geseh'n, Steile Pfade drunter — drüber, Teils auch durch die Erde geh'n. Goldrio — juchhe!

Aufwärts dann auf sich'ren Steigen
Nimmst zur Sehn' in Du — welch Glück,
Schön geschwungene Rampen zeigen
Sich dem froh erlauchten Blick.
Sieh! verheißend winkt die Luft
Doch Du — siehst gleich —
Und Du denkst: „Die ist nicht ohne!“
Gerne folgst Du in ihr Reich.
In der Stille, gar gemächlich,
Flüsterst Du: „Mein liebes Kind,
Sei nicht stolz, sei doch niedlich,
Auf der Alm, do gib's Laa Sünd!“
Goldes — juchhe!

Ein ähnliches Stimmengewirr, wie auf
dem Festplatz, ein Lohndröhnen von Tönen,
herrschte in der Geflügelanstalt.
Lung auf der Adolfshöhe, die sich gestern
eines zahlreichen Besuches erfreuen konnte.
Sanz besondere Beachtung fanden die in der
Gruppe Singvögel ausgestellt. Die
Exemplare eines Darmstädter:
schwarzkehlige Propiale, Lizzard-Kanarienvogel,
indische Drossel etc.

Die Darmstädter kommen gerne zu
uns nach Wiesbaden, das zeigte sich, als in
den ersten Nachmittagsstunden der Verein
der heftigen Eisenbahnbedien-
steten mit einem Sonderzug hier ankam
und unter Vorantritt einer Musikkapelle sei-
nen feierlichen Einzug in unsere Bäderstadt
hielt. Wiesbadens Lebenswürdigkeit
fanden dann eingehende Würdigung. Und
das von rechts wegen. C. A.

Die Taunusrennstrecke.

Nachdem lange Zeit über die Taunus-
Automobil-Verkehrs- und Uebungsstrecke
nichts bestimmtes in die Öffentlichkeit ge-
drungen ist, kann jetzt mitgeteilt werden,
dass die Sache in Begriff ist, zur Durchfüh-
rung zu gelangen. Der Industrie ist es ge-
lungen, wie unser Korrespondent schreibt,
die von der Stadt Frankfurt verlangte hö-
here Garantiesumme aufzubringen. Es
handelt sich um 750 000 Mark für die Ueber-
nahme von Anteilscheinen B, sowie rund
131 000 M. jährlich für Importation und
Vergütung.

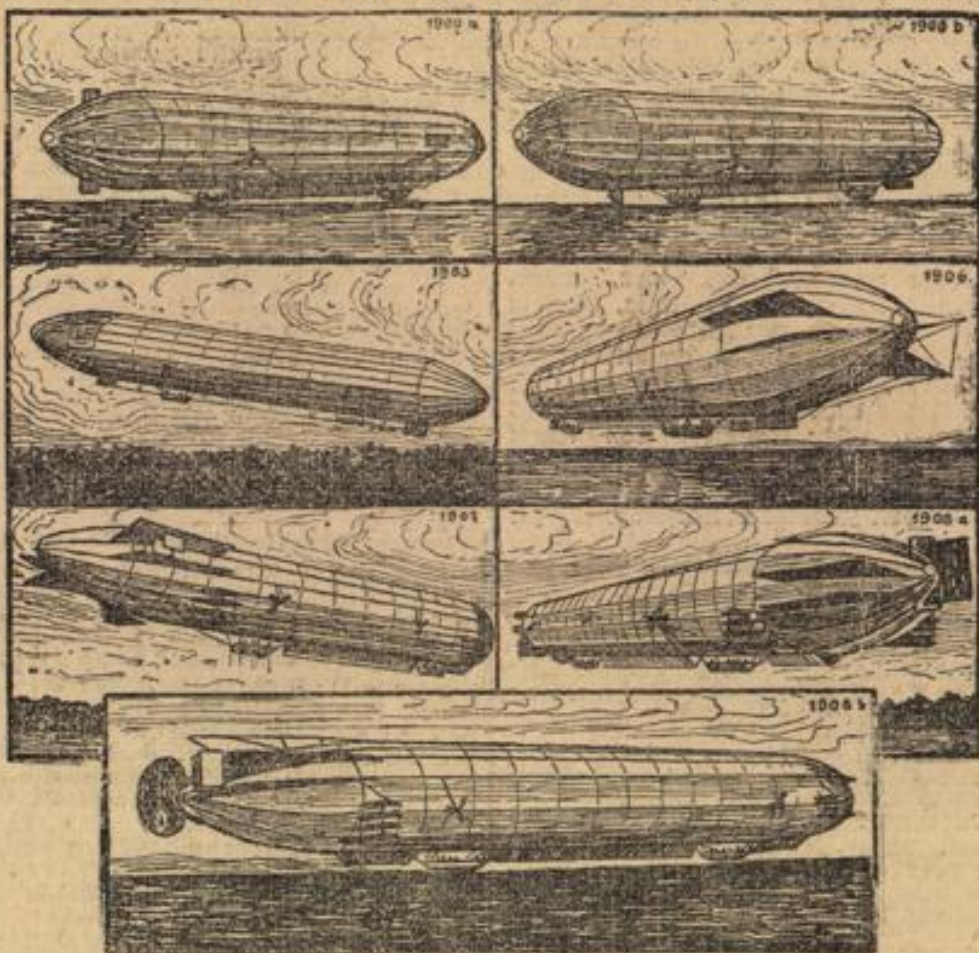
Eine nochmalige genaue Verordnung
der Rentabilität der Rennstrecke hat er-
geben, dass eine Einnahme von 300 000 M.
jährlich zu erzielen sein dürfte, der eine
Ausgabe von 600 000 M. gegenübersteht. Es
dürfte also ein jährlicher Ueberschuss von
900 000 M. vorhanden sein. Welchen ver-
schiedenartigen Zwecken die Strecke dienen
soll, ist von früher her noch in Erinnerung.
Vor ganz kurzer Zeit war von einigen
Industriellen, die im Norden des Reiches
und der badischen Gegend wohnen, die Eifel-
bahn wieder in den Vordergrund des In-
teresses geschoben worden. Es ist sogar eine
Kommission gewählt worden, welche beide
Projekte prüfen sollte. Sie braucht nun
nicht mehr in Tätigkeit zu treten, nachdem
die Industriellen durch Beschaffung des er-
forderlichen Geldes sich für die Taunusrenn-
strecke klar und deutlich geäußert haben.

Nachdem dieser erfreuliche Stand der
Sache erreicht worden war, wurde der
Frankfurter Stadtverwaltung vor einigen
Tagen Vorlage gemacht. Der Magistrat
der Stadt Frankfurt hat nun in einer Si-
zung am Freitag einstimmig beschlossen, sich
an der Strecke finanziell zu beteiligen und
das Projekt energisch zu fördern. Voraus-
setzung ist, dass in der nächsten Woche
die Frankfurter Stadtverordneten sich mit
einer entsprechenden Vorlage zu befassen
haben.

Man darf nach allem, was man aus-
eingeweihten Kreisen hört, hoffen, dass sie
sich nach einer Kommissionsberatung der
Vorlage der Ansicht des Magistrats an-
schließen und für die Beteiligung stimmen.
Nur soll dann alsbald der Kommunal-
landtag sprechen und späterhin werden sich
die Kreisräte der Kreise Ober-Taunus und
Wingen mit der Angelegenheit befassen.
Hoffentlich entziehen dem Rennstreckenpro-
jekt nicht nochmals von irgend einer Seite
Schwierigkeiten.

Wiesbaden — Der Fesselballon. Die
beim letzten Gartenfest in unserem Kurhaus
erstmals veranstalteten Aufstiege des
Fesselballons „Wiesbaden“ erregten das
allgemeine Interesse. Der Ballon selbst war
Eigentum der bekannten fähigen Luftschif-
ferin Fräulein Pauline Paulus aus Frank-
furt a. M., zeichnete sich vor allem durch
sein erstklassiges Material aus und hatte ca.
1500 Kubikmeter Wassinhalt. Die für die
Fesselfahrt nötigen mechanischen Einrich-
tungen hatte die Kurverwaltung gestellt.
Die Beobachtung und Ansteuerung des ganzen
Betriebes lag in den Händen des Herrn
Obermaschinenmeisters Dörre, während
Herr Techniker Dörre jun. vom städtischen
Maschinenbauamt die einzelnen Ballonauf-
stiege in sachkundigster Weise führte. Alles
funktionierte absolut sicher und tadellos. Es
wurden im ganzen ca. 30 Einzelaufstiege un-
ternommen, an denen sich Angehörige unse-
rer ersten gesellschaftlichen Kreise, sowie
einige Ausländer beteiligten. Das Publi-
kum überzeugte sich immer mehr und mehr,
dass durch die getroffenen Vorkehrungs-

Graf Zeppelin und sein Luftschiff.



Der gefeierte Mann ist augenblicklich nach
seinen großen Erfolge Graf Zeppelin. Auf das
Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den
Grafen, worin es heißt, daß er dem genialen
Erfinder nach wie vor die Stange
halte, hat dieser wie folgt geantwortet: „Euer
Majestät danke ich alleruntertänigst und tief bewegt
Herzen für den allergnädigsten Gruß. Das Vertrauen
Euer Majestät wird den Vorteil für Deutschland zu
Tage fördern, der in dem, was ich schaffen durfte, liegt.“

In der württembergischen Kammer
wurde in einem feierlichen Akte eine Ehrengabe
des Grafen Zeppelin beschlossen. Nach dem des Präsi-
denten Grafen Reicheberg und des Ministerpräsidenten
Dr. Weizsäcker wurde einstimmig beschlossen, folgendes
Telegramm an den Grafen Zeppelin abzugeben, worin
es heißt: „Ihnen ist es zu verdanken, daß das
Problem der Fernfahrt der Luftschiffe gelöst ist,
was Ihnen selbst wie dem ganzen deutschen Volke
und besonders dem schwäbischen Lande zur großen
Ehre gereicht.“

Die Entstehung des heutigen Luftschiffes.

Mit dem Luftschiff des Grafen Zeppelin sind
eine Reihe von Veränderungen vorgekommen, die es
zu seiner jetzigen Gestalt gebracht haben. Das erste
Luftschiff, das gebaut wurde, war das „Graf Zeppelin“,
das im Jahre 1894 in der Länge von 128 bis auf
etwa 140 Meter verlängert wurde. Ebenfalls ist
die Schotteneinteilung überarbeitet worden; die ein-
zelnen Kammern sind jedoch auf 19 vermehrt. Der
Durchschnitt, der beim letzten Luftschiff ebenfalls
vergrößert worden ist, zeigt ursprünglich ein reguläres
24-Ed., jetzt ein 18-Ed.

Die meisten Veränderungen haben die Steuer-
anlage durchgemacht. 31 Jahre zur Steuerung in der
regeln jede Gefahr ansprechend ist. Wäh-
rend es bei den ersten Aufstiegen die Kühn-
heit der Ballonfahrer bewunderte, gewöhnte
es sich sehr bald an die ferneren Aufstiege
als etwas beinahe alltägliches. Zum Fes-
selballon gehört kein größerer Mut und kei-
ne größere Schwindelfreiheit, wie solche et-
wa bei der Benutzung eines Lifts erforder-
lich ist. Wer die leicht erklärliche Scheu, die
jedes Ungewohnte das erstmal mit sich
bringt, überwunden hat und ca. 250 Meter
hoch vom Ballon aus den herrlichen Ausblick
auf die Stadt, den Taunus, den Rhein und
die weitere Umgebung genossen hat, würde
es lebhaft bedauern, wenn sein Neugier-
heitsgefühl ihn von einer völlig gefahrlosen
Fahrt abgehalten hätte. Für diesen Sam-
stag hat die Kurverwaltung Fräulein Pauline
Paulus mit ihrem Fesselballon „Wies-
baden“ wieder gewonnen. Bei dem sehr
nützigen Fahrpreis darf man auf sehr zahl-
reiche Beteiligung an dem Luftschiff rechnen,
der namentlich durch die Erfindung der lenk-
baren Luftschiffe im Mittelpunkt des augen-
blicklichen Interesses steht.

Wiesbaden — Auf dem Deutschen Stadttage.
Heute begannen in Wiesbaden die Verhandlungen des
zweiten deutschen Stadttages. Aus Wiesbaden
nehmen daran teil als Vertreter des Magistrats:
Oberbürgermeister Dr. von Jbell, und Stadt-
kammerer Dr. Scholz, als Vertreter der Stadt-
verordneten: Stadtkorrespondentvorsteher Ge-
heimrat Pagenschneider und Stadtrat Widel.

Städtische Finanzen. Die erheblichen
Ausgaben in den letzten Jahren haben die
Entwicklung unserer städtischen Finanzen
ungünstig beeinflusst. Die Verluste, der
Stadt neue Einnahmequellen zu schaffen,
hielten nicht immer, was sie versprochen, so
z. B. die Wertzuwachssteuer. Aber die fi-
nanzielle Lage ist in letzter Zeit günstiger.
Städte ist keine günstige. In dem Jahr-
zehnt 1885 bis 1905 haben sich die durch Ab-
gaben (Gebühren, Beiträge und Steuern)
zu deckenden Ausgaben der preussischen
Städte mehr als verdoppelt. Ihre Be-
lastung mit direkten Gemeinde-Steuern hat
im Jahre 1905, einschließlich Verluste, be-
reits 285 Millionen Mark betragen; die
das Budget der Steuern bildende Einkom-

menten wurde von den Städten um über
1/3 stärker als vom Staate angebahnt. Un-
gefähr der sechste Teil aller Städte kann
schon mit 20 Prozent Einkommensteuer-
Zuschlägen nicht mehr auskommen, fast die
Hälfte muß mehr als 150 Prozent erheben.
Die Belastung der Realsteuern aber beträgt
in mehr als 700 Städten über 150 Prozent.

Nach dem ersten Aufstiege wurden die an den
Seiten sitzenden und das oben auf dem Gaskörper
befindliche Steuer besichtigt (1900 b). Die ersten er-
zielten ihren Platz an der unteren Seite hinter der
zweiten Gondel. Das Luftschiff, das sich unter den
Gondeln befand, kam, da der Aufstieg weg-
gefallen war, direkt unter das Gasrohr in einem L-
Förmigen zur Steuerung in der Vertikalen wurde dann eine
horizontale Fläche angebracht vor der vorderen Gondel,
hinter dem vorderen Horizontalförmigen (1903).

Die Steuerung im horizontalen Sinne genügt
aber immer noch nicht, und deshalb wurden die
unteren Ruder besichtigt und vertikale Flächen zwischen
den hinteren Gondeln, zu zwei an jeder Seite
sitzenden Stabilitätsflächen angebracht. Auch dies ge-
nügt nicht; sie wurden entfernt, und am Heck sowie
am Bug in der Mitte des Rumpfes brachte man senk-
rechte Flächen an (1908a). Bei den Aufstiegen in
der dritten Woche des Juni zeigten auch diese Steuer-
flächen noch nicht genug Wirkung. Es wurde deshalb
das vordere Ruder ganz entfernt
und je eine Fläche zwischen den Stabilitäts-
flächen rechts und links eingebaut. Die erhoffte
Wirkung trat sofort ein, deshalb wurde das He-
ckenruder erheblich vergrößert und zwischen die beiden
an jeder Seite sitzenden Stabilitätsflächen je zwei große
horizontale Flächen eingebaut (1908 b). Jetzt hat
die Wirkung völlig befriedigt, und eine Veränderung
ist vorläufig nicht mehr beabsichtigt.

Von der Wertzuwachssteuer. Der Frank-
furter Stadtmagistrat hat sich nach dem
Bericht der Frankfurter Handelskammer
im Jahre 1907 um ca. 55 Millionen Mark hinter
dem der Vorjahres zurück. Es wurden 1082 Ob-
jekte im Werte von 55 Millionen Mark umgelegt,
gegen 2200 Objekte, 150 Millionen betragend, im
Jahre 1906. Der gewaltige Rückgang des Um-
satzes im letzten Jahre ist auf verschiedene Ur-
sachen zurückzuführen. In erster Linie bewirkt
der hohe Geldstand, das größere Engagement nicht
eingegangen wurden. Ferner ist unannehmbar, daß
die immer zur vollen Geltung gelangte Wirkung
der neu eingeführten 3 m d i l l a r - V e r s t e u e r -
ung in recht bedeutendem Maße nachteilig zum
Ausdruck kam. Nicht allein die Abgaben, sondern
auch die mit der Besteuerung zusammenhängenden
Bürokratiekosten haben dies veranlaßt. Ähnliche
Erfahrungen werden leider bei uns in Wiesbaden
auch nicht ausbleiben.

Fremdenfrequenz. Die Zahl der bis zum 5.
Juli hier angemeldeten Fremden beträgt 55 227,
und zwar 37 677 zu längerem und 17 550 zu kür-
zerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche
betrug im ganzen 5217 Personen, 1637
zu längerem und 3580 zu kürzerem Aufenthalt.

Wiesbadener als Sieger. Gestern fand
auf dem Mainzer Sportplatz das Rennen um das
goldene Rad von Mainz statt. Der Sieger war
Wiesbaden, der mit 175 Minuten Erster. Er erzielte
schon im Training die schnellsten Zeiten. Gestern hatte
sich ein neuer 36 HP Doppelzylinder-Schritt-
motorer zugelegt. Auch im Preise von 1000 M.
wurde Graf Erher, indem er 30 Minuten in 10 Min.
1 Sek. durchfuhr.

Eine Kindesleiche fand gestern vormittag
ein Spaziergänger in den Anlagen in der Nähe
der Dienstadt. Im Gebüsch lag die Leiche eines
etwa 1-jährigen Kindes weiblichen Geschlechts, in
ein Stück Leinwand und eine Leinwand eingewickelt.
Die Kindesleiche wurde dem Leichenhause zugeführt.

Ermittelungen seitens der Polizei nach der Mutter
des Kindes wurden sofort eingeleitet.

Von der Elektrischen. Die Linie Wiesbaden-
Sonnenberg wird jetzt auch auf der Strecke
Kronenbräunerei bis Mittelbachhof-Hof-Sonnen-
berg zweigleisig durchgeführt.

Bei „Watter Grün“ wurden gelegentlich einer
Razzia in der Sonntag nacht nicht weniger als 9
Personen aufgefordert, denen dann ein Domizil an-
gewiesen wurde, in welchem sie vor dem Regen ge-
schützt waren.

Auf der Autobahn verunglückt. Ein
hier bediensteter Badergeisel, welcher gestern auf
dem Gebirgsfest in Sonnenberg teilnahm, verun-
glückte bei einer Abfahrt auf der Autobahn. Der
Bader hatte seinen Sportwagen mit auf die Fahrt
genommen. Während des Hinabfahrens geriet ihm
der Stoß zwischen die Beine und klemmte sich so
unmöglich ein, daß dem Unvorsichtigen das rechte
Bein unterhalb des Kniees gebrochen wurde. Die
von Wiesbaden alarmierte Sanitätskommission brachte
den Verunglückten nach dem Stadt Krankenhaus.

Die Schuhe werden nicht billiger! Als
vor kurzer Zeit auf dem Ledermarkt ein
Mädgen im Preise zu konstatieren war,
hoffte man allgemein auf einen Preisab-
schlag der Schuhwaren. Der Verband der
deutschen Schuh- und Schäfte-Fabrikanten
erklärte jedoch in seiner in München abge-
haltenen Versammlung, daß die derzeitige
Lage auf dem Ledermarkt eine Ermäßigung
der Schuhwaren-Verkaufspreise für die
nächste Herbst- und Frühjahrsaison nicht
gestattet. Der kleine Mädgen für einzelne
Lederorten könne auf die Gestaltung der
Schuhpreise schon deshalb keinen Einfluss
ausüben, weil die in Betracht kommenden
Lederorten von ihrem hohen Preisstand des
vergangenen Sommers heute kaum abwei-
chen und weil sich der Ledermarkt in der sek-
ten Zeit wieder derart versteift hat, daß die
Schuhindustrie mit einer neuen Aufwärts-
bewegung der Lederpreise zu rechnen habe.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Residenztheater. Am Dienstag findet die
dritte Wiederholung der Komödie „Krau Warrens
Gewerbe“ von Shaw statt. Am Mittwoch geht
zum erstenmale die Tragikomödie „Das Lumpen-
gefindel“ von Ernst von Wolzogen unter der Regie
des Direktors Paul Ehrenmann in Szene.

Frankfurter Schauspielhaus (Zielpark).
Montag, 6. Juli: „Mein Leopold“. — Dien-
stag, 7. Juli: Zum erstenmale: „Baria“. Zum
erstenmale: „Der Schrittmacher“. — Mittwoch,
8. Juli: „Baria“. — Donnerstag, 9. Juli: „Kathen der Weite“. —
Freitag, 10. Juli: „Baria“, hierauf: „Der
Schrittmacher“. — Samstag, 11. Juli: „2 x 2
= 5“. — Sonntag, 12. Juli: „Baria“, hierauf:
„Der Schrittmacher“. — Montag, 13. Juli:
„Kriemhilds Rache“.

Tagesanzeiger für Montag.

Kal. Schauspiele: Serien vom 6. Juli bis
einschl. 31. August.
Residenz-Theater: „Allerleien“, 7 Uhr.
Kurhaus: „Rath- und Rath“, 8 Uhr. — „Völ-
kal“ und „Instrumentalkonzert“, 4 1/2 Uhr. —
Abendkonzert „Welter“, 8 Uhr. — Abende-
mentkonzert 8 1/2 Uhr.
Wohlfahrt-Theater: „Ein Walzertraum“,
Reichshallen-Theater: Varietés-Vor-
stellung, abends 8 Uhr.
Virtus-Haus: Vorstellungen 4 und 8 Uhr.
Biograph-Theater: „Wilhelmstr. 6“, täglich
Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9-10 Uhr:
Operetten-Abend.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis
10 Uhr abends.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiser-
hof — Hotel Metropol — Taunus-
Hotel — Hansa-Hotel — Wal-
halla-Restaurant — Konnerhof —
Friedrichshof — Deutscher Hof.

Aus dem Nassauer Land.

Aus dem Landesauschuss.
In der letzten Sitzung des Landes-Aus-
schusses wurden folgende Beschlüsse von all-
gemeinem Interesse gefaßt: Gemäß § 28 des
Preis- und Kommunal-Abgaben-Gesetzes
vom 23. April 1906 wurde beschlossen, daß
sämtliche Stadt- und Landkreise des Re-
gierungsbezirks gleichmäßig mit sechs
Prozent ihres Einkommens, einschließlich
der auf Einkommen von mehr als 420 M.
bis einschließlich 900 Mark entfallender
Steuerbeträge, zu der Bezirksabgabe
für 1908 herangezogen werden.

In den Stößen der Wadregulierung und
Wiedermelioration im Aderbald in der
Konsolidationsfrage von Dorsdorf (Un-
terlahnkreis) wird die Gewährung einer
Beihilfe aus dem Meliorationsfonds von
3034 M. für 1909 in Aussicht gestellt.

Aus der ständischen Süßstoffsache werden
folgende Darlehen gewährt: Zum Bau
einer Wasserleitung: Arzbach (M.-B.) 6000
M., Eisa (M.-B.) 8500 M., Seelbach
(M.-B.) 5000 M. Zur Befriedung von Be-
gehrungen: Holzappel (M.-B.) 1450 M.,
Kirchhofen (M.-B.) 1100 M., Madenbüsch
(M.-B.) 1000 M., Gieshausen (M.-B.)
1200 M. Neupflanzung der Ortsstraßen:
Ehrenthal (St. Goarshausen) 3865 M. Zur
Deckung der Schulden: Rudenbach (M.-B.)
1900 M.

Die Auszahlung des der Ketter-
bachbahn-Stiftungsgesellschaft
seinerzeit bewilligten Darlehens von 250000
M. wird unter gewissen Voraussetzungen ge-
nehmigt.

Einem Bilett der Landesheil- und
Pfleger-Anstalt Weilmünster, sowie 2

Kocher auf Vorrat

mit

Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung
aller Nahrungsmittel.

100 000fach bewährt

in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten etc.

**Unübertroffenes
anerkannt beste System.**

Einfach, solide, zuverlässig.

Verlangen Sie Prospekte.

Alleinverkauf: 12231

L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47
Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Die
Eishandlung Wilh. Hohmann
Sedanstraße 5 — Telephon 1849

liefert
Natur-Eis

aus eigenen Eisanlagen und hygienisch einwandfreien
oberirdischen Eishäusern von 25 Kilo an zum billigsten
Tagespreis frei Haus. 12243

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Nachmittelen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
— „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Zur sehr deutlichen Lesung.)

Zur jede Zeile mit 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Achtung!

Es existieren Nachahmungen

der altbewährten MAGGI-Würste.

Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich
MAGGI-Würste — Schutzmarke — Kreuzstern —
und weise andere Marken zurück. Auch lasse man
MAGGI-Würste stets nur in **MAGGI-Originalflaschen**
nachfüllen, weil in diese gesetzlich nichts anderes
als echte **MAGGI-Würste** gefüllt werden darf.

Strohhut - Ausverkauf.

20% Nachlaß.

Franz Schwerdtfeger, Paulbrunnengasse, Ecke Kirchgasse. — Telephon 3771.

Wenn Sie Druckfaden irgend welcher Art brauchen,
welche preiswert u. schnell ausgeführt werden sollen,
wenden Sie sich bitte an die Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8.

Keine Rasenbleiche mehr!!!

Das neueste Wasch- und Bleichmittel:

Schneeflocken

D. G. M. 23879.

Garantiert unschädlich für die Wäsche.

Überall erhältlich! E. M. Harret, Coblenz. Preis 30 Pf. pro Pack.

Vertreter: Otto Wegel, Seidenstr. 4. Tel. 2932.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende Juni 1908.

Activa.			Passiva.		
	Mark	Pf		Mark	Pf
1) Vorschüsse:			1) Sparkasse des Vereins	4,675,331	01
a. Lombard-Vorschüsse	4,113,331	80	2) Kontokorrent-Kreditoren	7,797,827	90
b. Andere Vorschüsse	6,200,599	34	3) Kontokorrent-Kreditoren	994,70	16
2) Wechsel:			4) Darlehen auf Kündigung	6,875,224	44
a. Vorschuss-Wechsel	1,693,861	85	5) Effekten-Konto	3,915	68
b. Diskont-Wechsel	840,075	59	6) Zinsen und Provisionen	357,842	03
3) Kredite in laufender Rechnung	6,892,321	50	7) Reservefonds:		
4) Akzept-Kredite	994,701	16	a. Depots	1,888	50
5) Verkehr mit Bankinstituten:			b. Schenkungsfonds	8,768	33
a. Kontokorrent-Verkehr			8) Geschäftsbuch der Mitglieder	4,022,558	84
Reichsbank-Biro-Konto	113,033	50	9) Ordens-, Reservefonds	1,510,848	—
Andere Bankinstitute	224,039	39	10) Reservefonds II	70,000	—
b. Bankwechsel	2,487,896	70	11) Rückgehalts-Reservefonds	154,099	43
c. Effekten	199,003	02	12) Mittelrheinischer Verband	12,109	83
6) Kommission und Inzasso:			13) Dividenden	11,672	46
a. Kommissions-Konto	130,259	94			
b. Inzasso-Konto	90,722	62			
7) Verwaltungskosten	101,511	45			
8) Hausverwaltungs-Konto	1,007	66			
9) Effekten des Reservefonds	1,384,118	46			
10) Mobilien	6,826	13			
11) Immobilien-Konto	150,000	—			
12) Kassenbestand	800,446	72			
	24,496,787	63		26,496,787	63

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1908 = 8950.

Zugang 2. Quartal 1908 = 117.

Stand Ende Juni 1908 = 9067.

Haftsumme: Mk. 9,067,000.—

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch, Hehner, Saueressig, Frey, Schleucher.

Wegen Aufgabe

des Ladens

Marktstrasse 23

verkaufe mein grosses
Lager eleganter, sowie
einfach. Herren-, Damen-
und Kinder-Schuhwaren
in neuester Form u. prima
Qualität zu jedem an-
nehmbaren Preise voll-
ständig aus.

Es lohnt sich für jeder-
mann, seinen Bedarf auch für
später einzukaufen. 12604

Kinderstiefel extra billig!

O. Spielberg,
Marktstrasse 23.

Seit Jahren bekannt für gute
Ware und reelle Bedienung.



**Reisekörbe,
Reisekoffer,
Handkoffer,
Rucksäcke**

von 60 Pf. an, 12018

Korbe, Holz-, Bürstenwaren,
Sieb- und Küferwaren, Toilette,
Reise- und Badartikel etc.
Neuanfertigung, Reparaturen.

Karl Wittich

Emserstrasse 2, Ecke Schwal-
bacherstr. Telephon 3531.

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 156

Montag, den 6. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der starke Verkehr des Publikums auf den einzelnen Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäffigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast unmöglich. Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung — dringende Fälle natürlich ausgenommen — für das Publikum nur während der **Vormittagsstunden** (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und die Beamten ihrer dienstlichen Stellung Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen nehmen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 30. Juni 1908.

Der Magistrat.

Stadtausschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 1. Juli und endigen am 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schwebenden Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Februar 1894 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.

Zu den nachbezeichneten Anleihen der Stadt Wiesbaden sind neue Zinscheine ausgegeben u. zwar: Zu der Anleihe vom 1. Juli 1879 Buchstabe C. H. K.; die Zinscheine 5 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1883 Buchstabe B. D. R. S.; die Zinscheine 4 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1880 Buchstabe L. R. R. C.; die Zinscheine 5 zum 1. August 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1898 Buchstabe G die Zinscheine 2 zum 1. Oktober 1908.

Die Ausgabe erfolgt vom 15. des den vorgenannten Terminen vorausgehenden Monats ab bei der Stadtkassendirektion, dahingegen Rückgabe der betreffenden Zinscheine an die Stadtkassendirektion. Auch kann die Ausgabe durch die den Inhaber der Anleihe zinsfreie Vermittlung der auf den Zinscheine anweisungen verzeichneten Bankgeschäfte stattfinden, wobei bemerkt wird, daß an die Stelle der Genossenschaftsbank von Sögel, Barthel u. Co., die Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. und Berlin getreten ist.

Wiesbaden 9. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei Wein-Kellereiabteilungen unter dem Gebäude der Blücherstraße sollen zum 1. Oktober d. J. neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 1. August d. J. im Rathause, Zimmer Nr. 13, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 24. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Weinkellereiabteilung unter der Turnhalle der Schule an der Raststraße soll neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 13. Juli d. J. im Rathause, Zimmer Nr. 13, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu dem städtischen Hause Scharnhorststraße Nr. 16 ist ein Laden mit Ladenzimmer und darunter liegendem Keller auf sofort zu vermieten.

Angebote sind im Rathause, Zimmer Nr. 13, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 13. Juli d. J. abzugeben.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Weinkellereiabteilung unter dem Gewerbeschulgebäude an der Wehrstraße soll vermietet werden.

Angebote sind im Rathause, Zimmer Nr. 13, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 1. August d. J. abzugeben.

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 20. und 30. Juni d. J. in den Distrikten Klosterberg und Rabengrund stattgefundenen Grasversteigerungen sind genehmigt worden.

Die Steigpreise müssen innerhalb 3 Tagen zur Stadtkassendirektion gezahlt werden.

Wiesbaden, 3. Juli 1908.

Der Magistrat.

Städtische Säuglings-Milch-Anstalt.

Traktierte Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Verlangen jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helsenstraße 19,
2. in der Augenheilklinik für Arme, Kapellenstraße 42,
3. in der Wäckerapothek, Dohheimerstr. 81,
4. im Christlichen Heiligtum, Drantenstraße 53,
5. in der Drogerie Bernstein, Wehrstr. 39,
6. in der Drogerie Rille, Moritzstraße 12,
7. in der Drogerie Müller, Bismarckring 31,
8. in der Drogerie Borgehl, Rheinstr. 55,
9. in dem Heiligtum zum hl. Geist, Friedrichstraße 24,
10. in der Kaffeehall, Marktstraße 13,
11. in der Krippe, Gustav-Adolfstraße 20/22,
12. in der Paulinenstiftung, Schiersteinerstraße 31,
13. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstraße 38,
14. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße 24 und
15. in dem Wöchnerinnen-Hilf, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen. Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Marktstraße 1/3) Dienstags, Donnerstags u. Sonntags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einzahlung des städtischen Attestes bei der Säuglingsmilchanstalt, Schlachthausstr. 24, die Transportation für 85 Pfennig frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Ans. und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die städtischen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbegesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes aufnimmt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 29, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher

- a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt,
 - b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder anstelle desselben ein anderes Gewerbe aufnimmt.
- Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbegesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorerhaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufheben eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorständen der für die Veranlagung zuständigen Steuerämter der Gewerbebetriebe 1 bis 4 schriftlich abzugeben.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbegesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, 22. Juni 1908.

12322

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Am 13. und 14. Juli ds. J. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni ds. J. einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten pp. versteigert.

Bis zum 9. Juli ds. J. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr ausgelöst, oder die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Notentfah nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8 bis 10 Uhr oder nachmittags von 2 bis 3 Uhr umgeschrieben werden.

Freitag, den 10. Juli ds. J. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1908.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur folgende hiesige Firmen berechtigt:

1. Georg Kuer, Taunusstraße 26,
2. Heine, Brodt, Söhne, Drantenstraße 24,
3. Max Commichau, Wauergasse 12,
4. F. Doffein, Friedrichstraße 43,
5. Elektr. Mt. Ges. vorm. C. Buchner, Drantenstraße 40,
6. Elektr. Gesellschaft Wiesbaden, Ludw. Hanfmann u. Co. G. m. b. H., Friedrichstraße 31,
7. Glas u. Messer, Adelheidstraße 32,
8. Nathan Gels, Taunusstraße 5,
9. Heine, Horn Söhne, Dohheimerstraße 97 a,
10. August Jodel, Dietmarweg 1,
11. Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12,
12. Theod. Reiminger, Kapellenstraße 1,
13. Rhein. Elektr. Gesellschaft, Luisenstraße 6,
14. Aug. Schaeffer Nachf., Seelgasse 1,
15. Phil. Steimer, Webergasse 51,
16. Thiergärtner und Holz- und Witterer, Wilhelmstraße 10,
17. Gebr. Bollweber, Langgasse 39.

Wiesbaden, den 26. Juni 1908.

12383

Verwaltung

der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Die Büroräume des städt. Elektrizitätswerkes befinden sich von heute ab nicht mehr Marktstraße 16, sondern Neugasse 26, 1. Stod.

Wiesbaden, den 29. Juni 1908.

12443

Verwaltung

der städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

In der Adolfsallee zwischen Adelheidstraße und Rodell soll im Juli mit dem Umbau der Mittelallee in Mofest begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch stehenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kabelnetz oder die Hauptwasser- und Gasleitung fertig gestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

12384

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Abwasserordnung für die Stadt Wiesbaden Beerweinst-Produzenten der Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einfüllung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abwasserordnung angeordneten Strafen anzuzeigen haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 3. Juli 1908.

12587

Städt. Abw.-amt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 80 Rm. Betonrohrkanal des Profils 30/20 Zmtr. in der Werderstraße vom Feldweg bis zur Dohheimer-Straße sollen im Wege der Ausschreibung verdingt werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, 14. Juli 1908, vormittags 10½ Uhr, im Rathause Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, 30. Juni 1908.

12431

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Glaserarbeiten einschl. Lieferung der Beschläge — Los I bis VI — für den Schulneubau an der Vorderstraße hierelbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen mit Randkizzen — ausschließlich Zeichnungen — auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 A 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum 17. d. Mts. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „V. 21 Los ...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, 20. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 3. Juli 1908.

12588

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 45 Rm. Sockelverblendung aus dunkelgrünem Hartgips Los I, 18,50 Rm. Treppentritten und Schwellen aus Hartgips Los II, und 235 Rm. Verblende aus Mischkalk Los III, für die Halle für Transvermahlungen auf dem Südfriedhof und Los IV Bodenbelag der Vorhalle aus Hartgips soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Bauamt Adlerstraße 4, n., eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 4 M. für alle vier Lose oder 1 M. auschl. Zeichnungen bis zum 11. Juli bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „Steinmetzarbeiten: Südfriedhof“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, 13. Juli, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Vorschriften — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

12377 Hochbauten aus dem Südfriedhof.

Verdingung.

Die Ausführung der Tücher- und Anstreicher-Renovierungsarbeiten während der Sommerferien 1908 in den nachstehenden städt. Schulen und zwar: Höhere Mädchenschule am Schloßplatz Los 1, Volksschule an der Lehrstraße Los 11, Mittelschule a. b. Rheinstraße Los III und Volksschule a. b. Wehrstraße Los IV sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstr. 15 Zimmer Nr. 2 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „G. U. 5 Los ...“ versehene Angebote sind spätestens bis Mittwoch, 15. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 1. Juli 1908.

12529

Stadtbauamt.

Abteilung für Gebäudenunterhaltung.

Bekanntmachung.

Der Taal. Jakob Sader, geboren am 7. Juli 1876 zu Wiesbaden, zuletzt Steingasse Nr. 22 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, 3. Juli 1908.

12598

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung

Bekanntmachung.

Der Frühlingsmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Städt. Abw.-amt.

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
Maier, Kaufmann mit Frau, Fischbach —
Rettich, Nimbach — Siebath, Apothekenbes. m.
Fr. Stargard — Goldfrank, Kaufmann mit
Frau, Neu-York

Hotel zum neuen Adler, Goeckstr. 10.
Klapper, Frau mit Tochter, Neurode — Tho-
ma, Kaufmann mit Frau, Stuttgart — Schütz,
Giesen — Held, Fabrikant mit Familie, Schkeu-
ditz — Finkorheuer, Oberlehrer mit Tochter,
Podejuch-Stettin. — Knidde, Berlin — Wanke,
Kattowitz — Lagoni, Gutsbes., Kopenhagen —
Helbing, Kaufmann, St. Gallen

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Kann, Bankdirektor mit Frau und Auto-
mo-bilführer, Essen — Blume, Essen — Neumann,
Egen — Henderson, Fräulein, Neu-York — Ba-
ker, Fräulein, Alexandria

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Wigand, Landesbankrat mit Tochter, Kro-
feld

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Eltester, Doktor, Frankfurt — Kirschstein,
Fräulein Lehrerin Strassburg — Bohmenberg
mit Frau, Haun — Börner, Oberpostassistent,
Hagen — Albert, Ingenieur, Lille — Merrillon,
Ing. Lüttich — Wuchert, Kaufmann, Magde-
burg — Splierhoff, Kaufmann, Amsterdam

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Heyer, Landgerichtsdirektor, Potsdam —
Allmann, Rentier, Tenno — Meyer, Kaufmann,
Hamburg — Putziger, Berlin — Zielenziger,
Berlin — Carlson, Geh. Justizrat, Münster —
Dupre mit Frau, Recklinghausen

Zwei Bocke, Häfnergasse 12.
Tonke, Fr. Rentier, Finsterwalde — Tonke,
Rentier, Finsterwalde — Palm, Andernach —
Duckstein, Gutsbes., Hohnsleben — Gras, Fräu-
lein, Bielefeld — Cohn, Kaufmann, Berlin —
Frechlich, Polizeileutnant mit Frau, Berlin —
Meissner, Kaufmann Saalfeld

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Kasten, Lehrer, Hess. Oldendorf — Herbst,
Fräulein Rentier, Magdeburg — Berg, Kaufm.
mit Frau, Greifenhagen — Kischel, Fräulein,
Heringsdorf — Lüttmann, Kaufmann, Bischofs-
werder — Püschel, Heringsdorf — Windmüller,
Rentier mit Familie, Sattler

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Marreff, Kaufmann Barmen — Eichstädt,
Kaufmann m. Frau Köln — Jullin, Kaufmann,
Aachen — Kramer, Kaufmann, Köln

Central-Hotel, Nikolastr. 33.
Stock, Kaufmann, Essen — Oehmel, Opern-
sänger, Wien — Hoffmann, Kaufmann, Aschers-
leben — Steve, Kaufmann, Aschersleben —
Bruhn, Student, Karlsruhe — Mertens, Inge-
nieur, Köln — Schüller, Mainz

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Seybold, Kaufmann, Neuberg-Asch — Sey-
bold, Rentier, Kreuth

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Schüller, Rentier mit Frau, Altona — Arton
Frau mit Sohn, Ohligs

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Lehr, Bremen — Maus mit Frau, Ohligs

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Evertz, Elberfeld

Hotel Elhorn, Marktstrasse 32.
Wilke, Ingenieur, Dortmund — O'Maler,
Kaufmann, Strassburg — Grau, Kaufmann, Ba-
charach — Reineke, Architekt mit Familie,
Koblenz — Jansen, Kaufmann, Köln — Würfel,
Kaufmann mit Frau, Berlin

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Gieschen, Kaufmann mit Familie Montevideo
— Frank, Hannover — Hey, Kaufmann, Berlin

Hotel Eppe,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Springhorn mit Frau, Düsseldorf — Hake,
Beamter mit Frau, Frankfurt — Kunze, Rentier
mit Tochter, Deuben — Fleischmann mit Frau,
Kronach — Dehnert, Frau mit Tochter, Berlin
— Fleischmann, Direktor, Cloetze

Hotel Erbrin, Mauritiusplatz 1.
Stempfle, Altenstadt — Schnoppert, Hof-
meister mit Frau, Grossenhain — Christ, Kauf-
mann, Frankfurt — Clements, Kaufmann mit
Frau, Breslau — Stegmann, Oberbahnmeister,
Bochum — Junkerwirth, Bahnmeister Auen —
Joekel, Kaufmann, Gross-Auheim — Junker-
wirth, Bahnmeister, Auen.

Metropole u. Monopol, Wilhelmstr. 6 u. 8
Weber, Kaufmann, Solb — Kuthener,
Stadtkämmerer mit Frau, Beitz — Schmidt,
Düsseldorf — Müller, Kaufmann, Frankfurt —
Specht, Berlin

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Boeck, Fräulein Lehrerin, Gießen — Frö-
nius, Sanitätsrat Dr., Jüchenheim — Paulsen,
Kaufmann, Köln

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 2.
Koch, Fräulein, Gießen — Blume, Bezirks-
arzt Dr. mit Frau, Oldenburg — Göpel jun.,
Dortmund

Hotel Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Töpken, Rentier mit Frau, Mülheim-Ruhr —
Töpken mit Frau, Mülheim-Ruhr

Grüher Wald, Marktstrasse 10.
Woydt, Kaufmann, Magdeburg — Mittel-
staedt, Doktor, Posen — Michel, Kaufmann,
Frankfurt — Dyken, Kaufmann, Amsterdam —
Wolfsch, Kaufmann, Köln — Kunze, Kauf-
mann, Dresden — Nuters, Kaufmann Basel —
Sternmüller mit Frau, Gummersbach — Stern-
müller, Gummersbach — Friedlaender, Kauf-
mann, Frankfurt — Lotz, Wien — Serres, Chem-
nitz — Sattler, Frau mit Tochter, Stuttgart —
von Hövel, Berlin — Knoll, Kaufmann Auer-
bach — Zerneck, Kaufmann, Berlin — Loch-
mann, Kaufmann, Berlin — Münster, Kaufmann
Berlin — Bellingrath, Rechnungsrat mit Schwe-
ster, Sigburg

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Blum, Fräulein, Köln — Breuer, Fräulein,
Bonn — Vörmann, Katier, Köln — Bestendorf,
Kaufmann mit Frau, Hamburg — Köhler, Inge-
nieur, Kassel — Bauch mit Frau, Kassel —
Henkelbach, Frau mit Tochter, Bochum —
Vosswinkel, Frau, Neuwied — Warschauer,
Buchhändler mit Frau, Berlin — Warschauer
mit Frau, Amerika

Hotel Happe, Schillerplatz 4.
Bock, Kaufmann, Gelsenkirchen — Sieben,
Kaufmann mit Tochter, Nürnberg — Rowoldt,
Köln — Fliegel, Kaufmann mit Frau, Dort-
mund

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Baumann, Oberlehrer, Fulda — Kaariel,
Breslau — Montz Kaufmann mit Tochter, M-
Gladbach — Flieschen, Kaufmann, M-Gladbach
— Helmich, Düsseldorf — Zeeden, Oberstleut-
n. m. Familie Wilmsdorf — Schwarzkopf, Direk-
tor mit Familie, Cosel — Kumer, Fräulein,
Schwarzenbach — Weis, Oberlehrer, Fulda

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Koppely, Frau, Budapest — Langendorff,
Fräulein, Budapest — Koppely, Budapest

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 10.
Stern, Dr. med. Metz — Schnorr, Ingenieur
mit Familie, Paris

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Stenstrom, Fabrikant, Wisby — Schmidt,
Kaufmann, Gardelegen — Bollee, Frau, Haag

Privathotel Goldene Kette, Goldg. 1.
Schoof, Oberlandmesser mit Frau, Fulda —
Ostermann, Rektor, Bromberg — Brapels, Kauf-
mann, London

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Froitzheim, Direktor, Köln — Meyer, Fräu-
lein, Hamburg — Drau, Edenton — William,
England — Meyer, Oberstleutnant, Bremen —
Grohn, Offizier, Freiburg — Krefeld, Graudenz
— Kammeyer, Fräulein, Hamburg — Kappesser,
Frau, Jüchenheim

Hotelum Landsberg, Häfnergasse 4.
Schulte-Hunnebeck, Rent., Holtzhausen — Ret-
tinger, mit Frau, Saargemünd

Weisse Lilien, Häfnergasse 2.
Ulrich, Rektor mit Frau, Elberfeld — Dion,
Lehrer, Potsdam — Walter, Frau und Fräulein
Rentier, Düsseldorf — Steindamm, Kgl. Güter-
vorsteher, Berlin

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Wille, Amsterdam — Clara, Frau mit Fam.,
Berlin — Passet mit Frau, Paris — Schwade-
rer, Student, Wellburg — Haarbrücken, Ober-
leutnant, Berlin — Baron von Dücker, Ritter-
gutsbesitzer, Rüdighausen — Graeff, Fabrikant,
Zell — Bürger, Bruchsal — Kubinsky, Gutsbe-
sitzer mit Frau, Harmsbach — Weiss, Berlin

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Stransky, Kapellmeister, Hamburg — Remy
mit Familie und Bedienung, Lille — Aranyo,
Rentier, Oporto — von Ried, Rentier mit Frau,
Köln — Müller, Rentier, Kurland — Harter,
Rentier mit Sohn und Bedienung, Hamburg —
Meyer, Konsul, Bahia-Blanco — Schoen, Rentier,
Livland — van Setten mit Frau, Zwolle —
Dryer, Kaufmann mit Familie, Neu-York — von
Steward, Frau mit Tochter, Neu-York — Sa-
rosi, Frau, Wien

Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Schmitt, Frau, Ettelbrück

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Mensing, Kiel

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
von Elstermann, Oberleutnant, Oranienstein
— Warroz, Kaufmann, Köln — Machant, Ren-
tier mit Familie, Kaiserslautern — Jonemann,
Kaufmann mit Frau, Neuhausen — Drester,
Fräulein, Bielefeld — Hofmann, Fabrikant, Il-
versgehofen — Schneider, Darmstadt — Davids,
Kaufmann, Neuss — Elshaus, Kaufmann,
Rheinau

Hotel Oranien, Bierstädterstr. 2.
Monraduff, Graf, Florenz

Prof. Pagenstechers Klinik,
Elisabethenstrasse 1.
Witherspoon, Rentier, Kensington — Va-
lentini-Dee, Rentier, Medio-Ka — Tamoni, Pa-

ris — Gerald, Sekretär, Bombay — Dotti, Frau
mit Tochter, Laudenmühle

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Dern, Frau, Salt-Lake — Cunningham, Fr.
Salt-Lake — Nelken, Rittergutsbesitzer, Kalisch
— Vogel, Fräulein, Stettin — Rosenbaum mit
Tochter, Stettin — Dern mit Frau, Salt-Lake

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Jeuschke, Leutnant, Metz — Neils, Kaufm.
mit Familie, Neu-York

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Bahmann, 2 Fräulein Rentier, Ohio.
Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Heun, Lübeck — Cohn, Kaufmann, Frankfurt
Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Masters, München — Gebert, Kaufmann mit
Frau, Elberfeld

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Jung, Kaufmann, Miehlen — Salber, Ma-
riadorf

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Maltersaatsch, Leutersbach

Hotel Quisisani,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Peter, Fräulein, Bremen

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 10.
Liebendorfer, Krokurist, Deidersheim —
Böhne, Kaufmann, Marburg — Feist, Kaufm.,
Strassburg

Hotel Reichspost, Nicolastr. 16-18.
Wolfgang, Kaufmann, Dresden — Scheele,
Jönköping — Hofmann, Hauptmann, Burg War-
wartstein — von Bartheld, Frau mit Sohn und
Bedienung, St. Goarshausen — Schulz, Fräulein
Lehrerin, Dresden — Sieber, Frau, Stralsund —
Euler, Kaufmann mit Frau, Frankfurt — Lehr
mit Frau, Honnef — Wirth, Kaufmann mit
Frau, Merseburg — Wolf, Frau mit Kind, Ben-
rath — Riedfeld, Fräulein mit Schwester, Brü-
sel — Rieger, Kaufmann, Limburg

Residenz-Hotel, Wilhelmstr. 3 u. 5.
Bielefeld, Doktor mit Frau, Berlin — Woh-
auer, Dr. med. mit Familie und Gouvernante,
Charlottenburg

Rheingauer Hof, Rheinstrasse 46.
Oeffelin, Kaufmann mit Frau, Schweinfurt —
Gossmann, Kassel — Fischer, Altona — Sturm,
Posen — Müller, Tonisheide — Sondermann,
Tonisheide — Fellach, Schweiz — Tetsch, Kfm.,
Köln

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Jung, Hüttenbesitzer, Biedenkopf — Bock,
Dr., Leipzig

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 45.
Wollmann, Gymnasial-Professor, Köln
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Schumann, Zeitungsverleger mit Frau, Leip-
zig — Beyer, Frau, Leipzig — Haeger, Rentier
mit Frau, Charlottenburg — Witte, Ingenieur
mit Frau Leipzig

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Wundenburg, Breslau — Tachikawa, Neu-
York — Grabowsky, Glasgow — Hilger, Inge-
nieur, Neu-York — van den Elzen mit Tochter,
Oss — Jurgens mit Tochter, Oss — Hartmann
mit Frau, London

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Irvine mit Frau, Paris — Irvine, Fräulein,
Paris — Hausmann, Dr. med., Kiew

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Margulies, Rentier, Brüssel — Braun, mit
Frau, Aachen

Hotel Sächsischer Hof,
Hochstraße 1, 3, 5.
Pino Florenz — Barth, Inspektor, Berlin —
Bauer, Kaufmann, Hamburg — Schmidt, Kauf-
mann, Köln — Brüder, Darmstadt — Weber,
Darmstadt

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Löwenberg, Köln — Liebert, Fräulein, Berlin
Erich, Kaufmann mit Frau, Astrachan —
Hirschberger, Fräulein, Cincinnati — Almas, Fr.
Berditschew — Kaminke, Frau, Berditschew —
Pereknutter, Frau Berditschew — Rosenberg,
Frau, Berlin — Goldenberg, London

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Bois, Fr. Braunschweig — Runge, mit
Tochter Unna — Jung, Fabrikant, Barmen

Kuranstalt Dr. Schloss,
Sonnenbergerstrasse 30.
Garyan, Frau, Boston — Loewe, Fabrikant,
Berlin — Hausmann, Dr. med., Barmen

Sendigs Eden-Hotel,
Sonnenbergerstr. 8.
Berkoritz, Dr. med. mit Frau, Ungarn —
Kohn, Student, Saaz

Spiegel, Kranzplatz 10.
Dahlberg, Fräulein, Paris

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Stein, Kaufmann, Berlin — Bunting, Kauf-
mann mit Frau, Norden — Funk, Kaufmann,
Ulm — Claus, Kaufmann, Hannover — Koth,
Kaufmann, Essen — Gell, Kaufmann, Essen —
Horowick, Kaufmann mit Frau Warschau —
Schulz, Fabrikdirektor, Götting — Lesser, Kauf-
mann, Hannover — Puhlmann, Kaufmann, Mag-
deburg

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Allers, Kaufmann, Köln — Sell, Rentier,
Neu-York — Brüner, Frau Rentier, Berlin —
Andersen, Kaufmann mit Frau, Kopenhagen —
van Lynen-Noone, Rentier mit Frau, Zaandam
— Koch, Meissen — Wirth, Leutnant, Berlin —
Jaeger, Kaufmann mit Frau, Elberfeld — Kra-
mer, Kaufmann mit Frau, Newark — Schwarz-
haupt, Kaufmann mit Frau, Lütenscheidt —
Groos, Ingenieur, Lütenscheidt — Zellmer,
Reg.-Assessor, mit Frau, Aachen — Lambell,
Student mit Bruder, London

Hotel Union, Neugasse 7.
Steffens, Fräulein, Baden-Baden — Doyle,
Kaufmann mit Frau, England — Esser, Kauf-
mann, Köln

Hotel Vater Rhein, Bleichstr. 5.
Merkel, Neubronn — Rosenthal, Villmar —
Lippert, Kaufmann, Hadamar — Vogel, Frank-
furt — Hecht, Leipzig

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Schönwald, Königsberg — Loeffler mit Fa-
milie, Milwaukee — van Dommels, Dr. med. mit
Frau, Haag — König, 2 Fräulein, Haag —
Holtz mit Frau, Pomerod — Polsson, Paris —
Morice, Paris — Dietrich, Hannover

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Klee, Kaufmann, Kreuznach — Kummer mit
Frau, Amsterdam — Sitter, Hagen — Eichler,
Bahnhofsvorsteher mit Frau, Berlin — Holt-
haus, Frau, Elberfeld — Blom, Amsterdam —
Klingspor, Frau mit Tochter, Berlin

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Mohrhoff mit Frau, Magdeburg — Dibot,
Karlsruhe — Aretz, M-Gladbach — Junker-
dorf mit Frau, Berlin — Körner, Bürgermeister
a. D., Wehen — Nicodemus, Herborn — Kna-
ppler-Knosch, Schwevingen — Deffens, Rot-
terdam — Fischer, Mannheim — Scheele, Biele-
feld

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Fischer, Frau, Steffen

Hotel Wilhelm - Sonnenbergerstr. 1
Willems, Kaufmann, Springe — Müller,
Rentier mit Familie, Stuttgart — Rodriguez,
Rentier mit Familie, Stuttgart

In Privathäusern:
Adelheidstrasse 31.
Baunert, Kaufmann, Springe

Pension Albion, Abeggstrasse 3
Wittich, Major a. D. mit Frau, Dresden

Pension Alexandra, Taunusstrasse 57.
Wellmuth, Oberpostinspektor mit Frau,
Berlin

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Klengel, Dr. med., Brand — Danziger, Ren-
tier, Newcastle — Nolck, Kaufmann, Ratibor

Privat-Hotel Cordau, Nikolastr. 15a.
Hammer mit Frau, Zabern

Dambachtal 3.
Janssen, Fr. Rentier, Mülheim-Rhein —
Friedrich, Stadtsekretär, Mülheim-Rhein

Dambachtal 8.
Matsky, Schöneberg — Langner, Charlotten-
burg

Pension Fortuna, Paulinenstr. 7.
de Moleyns, Frau, Kelley — Salisbury, Fr.,
Ireland

Pension Grandpa, Emserstr. 15-17.
Böhlig, Frau Rentier, Eischach — Brenner,
mit Frau und Bedienung, Frankfurt — Henrich,
Oberleutnant, Minden — Thürrauch, Frau Ren-
tier mit Tochter, Frankfurt

Pension Harald, Geisbergstr. 22.
Lentze, Rentier mit Frau, Bochum — Platz
Rentier mit Frau, Lütenscheidt

Christl Hospiz II, Oranienstr. 53.
Kumlien, Fr., Stockholm — Engel, Fräulein,
Stockholm — Enisson, Fräulein, Stockholm —
Böhmschütz, Barmen — Mensch, Fräulein
Lehrerin, Koswig — Marquardt, Fräulein Leh-
rerin, Biele — Marquardt Fräulein Materie,
München — Ascher, Fräulein Schwester, Berlin
— Mundscheidt, Fräulein Pensionsvorsteherin,
Bonn — Koppon, Pastor mit Sohn, Toledo —
Quendt, Pastor mit Tochter, Bremen

Kapelle nstrasse 10p.
Kistner, Untermerzbach — von Papandopulo,
Frau Baronin Honnef — Schröder, Frau Dr.,
Oberlahnstein

Luisenstrasse 22.
Linden, Fr. Schauspielerin, Berlin — Sarto,
Fräulein Schauspielerin, Berlin

Villa Herta, Neubauerstr. 3.
Carlton-Piercy, Fr. Rent., Brighton

Pension Primavera, Frankfurterstr. 8.
Pease, Fr. Neu-York — Solb, Fräulein,
Trier — Hülsmann, 2 Herren Kadetten, Ora-
nienstein — Meerens-Baardts mit Frau, Belgien

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Weiffenbach mit Tochter, Oberingelheim —
Hulbert, Elville — Lenz, Fräulein, Montabaur
— Kseurm Disselwethen — tom Möhlen,
Fräulein, Geestemünde — Hannappel, Frau,
Oberahr — Schultheis, Fräulein, Hirzen —
Eungert, Frau, Oestrich

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836,
Inhaber Emil Schenck, befindet sich 12246

nur Langgasse 33,
gegenüber dem Kurparkischen Hof, Telefon 2071.



Schwefel werden trocken und geruchlos durch Dr.
Schaffer's „Erika-Gelatol“. Berüh-
dert Wundwerden, brennende Hitze in den Füßen u. spart
Strümpfe u. Schuhe! Gar. gesundheitsunschädlich. Viele
Dankf. Preis 1/2 Tube Mk. 2; 1/2 Tube Mk. 1.20 (auch
in Beleggl.) Allein echt nur von Dr. Schaffer & Co., Berlin 29,
Belfortstr. 15.

Visiten-Karten
in jeder Ausführung, zu künftigen Preisen, liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Residenz-Theater.

Montag, den 6. Juli 1908.
Doppelvorstellung ungültig.
Gastspiel der Schauspieler-Gesellschaft des Direktors Paul Linemann (Berlin).
Zum ersten Male:
— **Unterfesseln.** —
Schauspiel in 3 Akten von
Geyermann.

Rita: Parron Nanien Thomas
Eine Kranke: Schwester: Sarto
Damen: Jacoba, Hansens Haus-
helferin: Laosner
Parron Bront: Holstein
Jannette, eine Bauerntochter: Prohaska
Langbier, Küster: Uhlir
Doktor Gert: Stahl
Der Mann: Koller
Rita: Nina Sandow.
Das Stück spielt in einem kleinen Orte an der See.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, so wie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 7. Juli 1908.
Gastspiel der Schauspieler-Gesellschaft des Direktors Paul Linemann (Berlin).
Zum dritten Male:
Frau Warrens Gewerbe.
Komödie in 4 Akten von Bernard Shaw.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 7. Juli.
Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Neroberg, Griechische Kapelle (Besichtigung) u. durch Wiesbaden (Preis 3 Mark).
Nachmittags 3.30 Uhr Gorgensborn, Grauer Stein, Frauenstein, Schierstein über Biebrich zurück. (Preis 5 Mk.).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister H. Imer.

1. Ouvertüre zur Oper „Zar und Zimmermann“ A. Lortzing
2. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ R. Wagner
3. Geschichten aus d. Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss
4. Morgenlied Frz. Schubert
5. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer
6. Storchschnabel, Galopp Fahrbach

Nachmittags 4.30 Uhr im Abonnement:
Vokal- u. Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung der Liedertafel „Alanda“-Hannover und des städt. Kurorchesters.
Leitung der Chöre: Herr A. Dedekind.
Orchesterleitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kapellmeister.

- Programme:
1. Ouvertüre z. Op. „Das Nachtlager in Granada“ H. Kreutzer
 2. Meditation J. Bach-Gounod

Solo-Violine: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.

3. Gesang-Vorträge der „Alanda“:
a) Frühling am Rhein S. Bru
b) Wie ich so lieb' dich hab' Wilh. Geis
c) Lützows wilde Jagd C.M.v. Weber

1. Carmen-Suite No. 2 G. Bizet
- Les Contrebassiers-Habners-Notturno.
- La Garde montante
- Finale (Séguidilla).

5. Gesang-Vorträge der „Alanda“:
a) „Die Fahndung“ H. Hutter
b) Dem Rhein mein Lied J. Schwartz
c) Frühlings-traum W. Bonte
6. Fantasie aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod

Bei ungesegneter Witterung findet das Konzert im grossen Saale statt. — In diesem Falle Zuschlagkarte 25 Pfg. mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:
Klavier-Vorträge
angeführt durch den Versetzungs-Apparat „Wette“, System „Wette Mignon“.
Konzertflügel Steinway & Sons, New-York und Hamburg, vorgeführt durch den Vertreter für Wiesbaden, Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolf.

Zuschlagkarte 25 Pfg. mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzuzeigen.

8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Imer.

1. Ouvertüre „Johann von Paris“ Boildieu
2. Finale aus der Op. „Don Juan“ Mozart
3. Zwiegespräch Hamm
4. Bürgerweisen, Walzer Strauss
5. Ouvertüre zur Oper „Die dieb. Elster“ Rossini
6. „Aufblick zu den Sternen“, Notturmo Bläser
7. Fantasie a. der Op. „Rigoletto“ Verdi
8. Boccaccio: Marsch Suppé

Schlussvorstellung

Dienstag, 14. Juli.

Wo ist Resisto?

In

HENRYS

Ungarisch. Circus

Wiesbaden, a. d. Nikolastr.

Seute Montag, den 6. Juli,

abends 8 Uhr:

Grosser Gala-

Novitäten-Abend.

U. a.:

Direktor Henry's

Meisterschafts-Dressuren.

Das anerkannt erst-

klassische Weltstadt-Circus-

Programm.

!!! Resisto. !!!

Nur noch 2 Tage!

Ausserdem nach 11/10 Uhr:

Grosse hydrologische Aus-

stattungs-Pantomime:

„Am Traunsee.“

Circus unter Wasser.

Vorverkauf von 10—1

Uhr u. von 5 Uhr ab an der

Circuskasse, sowie in dem

Zigarrengeschäft des Herrn

Anastasis Koecher, Kranz-

platz 3/4 am Kochbrunnen,

in letzterem nur f. d. Abends-

vorstellungen, täglich bis

nachmittags 5 Uhr.

Zu den tägl. von morgens

10—1 Uhr stattfindenden

Proben ist der Zutritt ge-

stattet, geg. 30 Pfg. Eintritt

f. Erwachsene, Kinder 15 Pfg.

Stallbesichtigung für Er-

wachsene 20 Pfg., für Kin-

der 10 Pfg. 12408

12408

12408

12408

12408

12408

12408

12408

12408

12408

12408

12408



Gerolsteiner Sprudel
Nur echt mit dem roten Stern.
General-Vert. L. Wiesb. u. Umgebung Reinhard Güdel, Michaelstr. 27. Wiesbaden. F 45

Deutscher Kellnerbund U. G.
Bezirks-Berein Wiesbaden,
veranstaltet am Mittwoch, den 8. Juli aus der
alten Adolfs Höhe (Pauhy)
das diesjährige große
Sommernachtsfest mit Ball
der Hotel- und Restaurant-Angestellten.
Anfang 9 Uhr. Gabe willkommen.
7788 Der Restauswurf.

Wiesbaden 1909 Ausstellung
für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau
Schluss der Anmeldungen 1. August 1908. Näh. Ausk.
durch d. Geschäftsstelle: Nicolastr. 21. 12262



Westend-Hof, Schwalbacherstr. 30,
(Eingang durch den Hof), eine
außerordentliche General-Verammlung
statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.
Tagesordnung: 1. Erhöhung der Wochenbeiträge.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand: Wendler, Vorsitzender.

Kaisersaal
Telephon 810. — Dotzhaimerstr. 15. — Telephon 81
Solides bürgerliches Restaurant.
Eigene Weinhandlung.
Garten, Kegelbahn, Vereinszimmer.
Vorzügl. Speisen. In. Biere.
Diners à 80, 1.30 (im Abonnement 1.10 Mk.) und höher.
Spezialität: Original Rautenthaler Weine im Ausschnitt.
Besitzer Jacob Schraub
früher „Rheingauer Hof“, Schlangenbad. 11933

Hausmacher sowie diverse Sorten geräuchert.
Cervelatwurst, Wurst u. Fleischwaren empfiehlt
für Ausflüge, Feiern etc. Eigenes
Fabrikat.
Telephon 8. Henrich, 24. 12638
19.4. 24. 12638

Amtliche Anzeigen.
Bekanntmachung.
Dienstag, den 7. Juli 1908, mittags 12 Uhr, wird im Hause
Selenstr. 24: 1. Rolle 1. Schreibbunt öffentlich mangeweise ver-
steigert. Wiesbaden, den 6. Juli 1908.
12633 Schweighöfer, H. Gerichtsvollzieher.

Für Wagner und Schreiner!
Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Juli 1908, vormittags 11 Uhr
anhangend, versteigere ich aus dem Nachlass meines verstorbenen
Ehegatten Herrn Johann Schmitt, Wagnermeister, zu El-
ville, Johannisstr. Nr. 3, folgende Gegenstände: besonders Wag-
nerholz.
ca. 800 trockene eichene Speichen, ca. 150 trockene buchen Fellen,
1 Partie verschiedene kleinere und größere Speichen, 1 Partie
Fellen, Schuppen und Karstfelle, Arbelme- und Reiterpferden,
1 Partie eichene und buchen Fellen für Stiele und Türen ge-
eignet, 1 Partie Abzweige (alles verwendbar), 1 Partie trockene
Büchsen, 1 Partie trockene Buchenstämme für Stiele,
1 Partie trockene Birkenstämme (40 Stück), 1 Partie Eichenholz
f. Raben ansehnlich, 1 Part. Abzweige f. Spangen, 1 Part. Scha-
blothen, neu, 1 gebrauchter und sonst. Wagnerholz, 1 gebrauchter
Forderwagen, 1 Paar fertige Handkarrenleiter, 1 Raben-
Stückholz, Klobbalken, Füllstücke u. dergl. mehr
offentlich freiwillig gegen Barzahlung.
Kreditbewilligung nach Uebereinkunft.
Im Anschluss an die Versteigerung wird aus der Hand ver-
kauft unter günstigen Bedingungen:
1 Wohnhaus, Elville, Johannisstr. 5, in welchem seit 20 Jahren
Wagnerlei betrieben, sowie 1/2 Stück Wein 1907er Elviller und
dergl. mehr.

Friz Graf,
Schweinehändler, Elville a. Rh.

Dankjagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unvergesslichen Verluste unserer
teuren Mutter sagen wir hiermit allen unseren
7800
innigsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Herrr Schüler für die trostreichen Worte am Grabe.
Wiesbaden, den 5. Juli 1908.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Heinrich Holtmann,
Friedrichstraße 23.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mitteilung, dass unser geliebter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Peter Michel
nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag mittags 5 Uhr vom
Hause Ludwigstraße 15 aus statt. 7799

Todes-Anzeige.
Freunden und Verwandten die traurige Mitteilung,
dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,
Schwager, und Onkel
12640
der Spender **Georg Alder**
am Samstag mittags 1 1/2 Uhr sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Alder Wwe., und Kinder, Römerberg 1.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 4 Uhr,
vom Leichenhause aus statt.

Trauerstoffe, Trauerkleider,
Trauer Röcke, Trauerblusen,
in allen Größen und Preislagen 12021
J. Hertz,
Langgasse 20.

Ärztliche Anzeigen
Dr. med. Theodor Möller
wohnt jetzt 12560
Wilhelmstrasse 32.

Augusta-Viktoria-Bad
Frankfurterstraße 17,
(größtes Badehaus am Plage, Medico-Mechanisch. Institut,
Schwimmbassin).
Inhalatorium
renoviert u. mit modernsten Apparaten neu ausgestattet.
Diese Abtheilung ist offen: 8—12 Uhr vormittags,
4—8 Uhr nachmittags.

Stauend billiger Räumungs-Verkauf
bis 50% Prozent unter Preis.
Versäume niemand die günstige Gelegenheit.
1 Posten eleg. Gardinen in weiß
u. crème, 25 Prozent Rabatt.
1 Posten eleg. Erbstuhl-Beidenen,
Stores, mit und ohne Bolant,
Mouleaux, Tüll- und Spachtel-
Borden bis 33 Proz. unt. Preis.
1 Posten eleg. Portieren, Tisch-
decken, Frottee-Handtücher, bis
30 Prozent unter Preis.
Ferner empfehle zu wirkf. auf-
fallend billigen Preisen:
1 Posten prima Unterbetten
von 70 Pf. an
1 Posten Damen-Hemden
von 95 Pf. an
1 Posten Anle-Beinkleider
von 175 Pf. an
1 Posten Damen-Strümpfe
von 25 Pf. an
1 Post. Herren-Socken u. 15 Pf. an
1 Posten einige 1000 Meter
Spitzen u. Strickerei u. 3 Pf. an
1 Posten Kinder- u. Cröllings-
wäsche aller Art von 18 Pf. an
1 Posten trübgeordneter Fantasie-
Damen-Hemden, Beinkleider,
Nachthemden, Unterröcke, weiße
Strümpfe um zu räumen bis
50 Prozent unter Preis.
1 Posten Herren-Macco-Hemden,
Jacken, Beinkleider bis 25
Prozent.
1 Posten Damen-Beinkleider
von 98 Pf. an
1 Posten Damen-Unterwäsche
von 145 Pf. an
1 Posten Bett-Jacken
von 95 Pf. an
1 Posten Damen-Schürzen
von 50 Pf. an
1 Posten Reform-Schürzen
von 90 Pf. an
1 Posten eleg. Fantasie-Hemden
mit Stickerei-Bolant
von 195 Pf. an
Wäsche-Fabrik Neugasse 17,
früher Rautbrunnenstraße 9. 12081

Turngau Wiesbaden.
Am Samstag, den 18. Juli, zwischen 2 und
3 Uhr nachmittags und am Sonntag, den
19. Juli vormittags zwischen 6 u. 6.30 Uhr, soll
je ein Sonderzug nach Frankfurt für die Besucher
des deutschen Turnfestes hier abgefahren werden. Fahr-
preis 3. Klasse 85 Pf. Mitglieder, welche sich an den
Sonderzügen beteiligen wollen, müssen sich bis spätestens 7.
Juli bei den nachstehenden Stellen angemeldet haben.
Für Turnverein: Streng, Kirchstraße 28.
Für Männerturnverein: Engel, Kirchstraße 7.
Für Turngesellschaft: Barnde, Webergasse. 12376